

Buddy-System klar aufsetzen

Rollen, Grenzen und Check-ins

MINI-RASTER

Ein Buddy-System wird tragfähig, wenn beide Seiten wissen, was sie voneinander erwarten dürfen - und was ausdrücklich nicht dazugehört. Dieses Mini-PDF hilft dir, Ziel, Zeitraum, Kontaktstruktur und Grenzen vor dem Start knapp zu klären.

UNTERSTÜTZEN

- nachfragen
- erinnern
- sortieren

NICHT ÜBERNEHMEN

- kontrollieren
- beraten
- lösen

Vor dem Start klären

- Wozu gibt es das Buddy-System?
- Wie oft treffen sich die Buddys?
- Wo endet die Verantwortung?
- Wie ist ein Wechsel möglich?

1. Rollen und Rahmen vereinbaren

Ziel des Buddy-Systems

Wobei sollen sich die Buddys konkret unterstützen?

Zeitraum und Überprüfung

Wie lange läuft die Partnerschaft? Wann wird sie überprüft?

Das gehört zur Buddy-Rolle

Zum Beispiel: Nachfragen, erinnern, gemeinsam sortieren, erste Orientierung geben.

Das gehört nicht zur Buddy-Rolle

Zum Beispiel: Kontrollieren, Aufgaben übernehmen, beraten, persönliche Probleme lösen.

Kontaktfrequenz

Zum Beispiel: 10 Minuten pro Woche oder ein kurzer Check-in nach jeder Einheit.

Kontaktweg

Präsenz, Video, Chat oder Telefon - verbindlich, aber nicht dauerhaft erreichbar.

Ein Satz für beide Seiten:

2. Kurze Check-ins und Wechselmöglichkeit

Vier Fragen für einen 10-Minuten-Check-in

1. Was lief seit dem letzten Austausch gut?
2. Wo hakt es gerade?
3. Was ist der nächste kleine Schritt?
4. Ist die Unterstützung noch im vereinbarten Rahmen?

Überforderung früh erkennen

Woran merken die Beteiligten, dass Erwartungen, Zeitaufwand oder Verantwortung zu groß werden?

Wechsel ohne Rechtfertigungsdruck

Wie kann eine Zuordnung beendet oder verändert werden, ohne jemanden bloßzustellen?

Abschlussvereinbarung

Das Buddy-System endet am _____. Danach entscheiden beide Seiten, ob der Kontakt freiwillig weiterläuft. Offene Fragen oder Belastungen gehen zurück an Lehrkraft, Leitung oder professionelle Begleitung.